

## Inhalt

Vorbemerkung .....	5
A) <b>Der anthropologische Rahmen (I)</b> <b>"Vormensch" – "Urmensch" – "Mensch":</b> <b>Bild und Bedeutung – Gedanken zur Entstehung</b> <b>der Sprache – Zielsetzung der Arbeit.....</b>	8
B) <b>Anthropologische Grundfunktionen der Hand –</b> <b>idiomatische Ausdrücke mit "Hand" – Grundkategorien .....</b>	16
1) Die Grundfunktionen der Hand: Verfügen – Wirken (Aktivität) – Ausdruck (u.a. Gesten) .....	16
a) Verfügen: <i>Bild – Bild-Bedeutung – Bildbedeutung – Sprachbedeutung .....</i>	18
b) Menschliche Aktivität – Wirken: <i>Kategorie – anthropologische Ebene – psychologische Ebene –</i> <i>semantische Ebene .....</i>	39
c) Verfügen – und Wirken(-können): <i>Sprachbedeutung als Folge der Bildbedeutung</i> <i>Intuition – Deduktion – Kausalität – Finalität – Intention.....</i>	46
d) Die gestischen Idioms: <i>Intentionalität – Einheitlichkeit im Gesamtverlauf –</i> <i>ohne Anfang und ohne Ende (in den Raum hinein) –</i> <i>diagrammatische Suggestion – unmittelbare Deduktion .....</i>	50
e) Die Grundfunktionen der Hand in ihrem Zusammenhang als Grundlage der idiomatischen Ausdrücke (mit <i>Hand</i> ) .....	55
2) Die Hand als Zahl-, Maß- und Richtungseinheit .....	57
3) Idiomatische Somatismen – anthropologische Basis der Idiomatik – "natürliche Weltanschauung"; Schema .....	59

C)	<b>Dynamisches Sprachzeichen – anthropologisch fundiertes idiomatisches Sprachzeichen – idiomenschaffende Phantasie</b> .....	62
1)	Das dynamische (idiomatische) Sprachzeichen .....	62
a)	Das idiomatische Sprachzeichen als mimetisches Sprach- zeichen und der naive ("natürliche") Gebrauch des Worts als "Dingerfassung" .....	62
b)	Kritischer (reflektierter) Gebrauch des sprachlichen Zeichens und "Welt-Bild": <i>Dynamisches Sprechen – dynamisches Sprachzeichen: Bild – Deutung versus Bedeutung – Begriff</i> .....	65
c)	<i>Idiomatisches Sprachzeichen – nicht-idiomatisches Sprachzeichen – anthropologisches Sprachzeichen</i> .....	69
2)	Strukturrahmen einer idiomenschaffenden Phantasie .....	71
a)	Exemplarisch: Skizze eines Faktorenmodells für die Bildung von Ausdrücken mit <i>Hand</i> für "(gut/...) (zu) <i>handeln (beginnen)/eine Aufgabe (gut/...) anpacken</i> " .....	71
b)	Formprinzipien der die Bild-Bedeutung erzeugenden Phantasie .....	76
c)	Bild und Bildung der Idiomkonstituenten .....	80
3)	Die wesentlichen von uns entwickelten Relationen von "Bild" und "Bedeutung" .....	84
D)	<b>Linguistische Grundlagen unserer Konzeption</b> .....	87
1)	"Bild" und "Übertragungsfigur" .....	87
a)	<i>Bild – Figur – Organfunktionen (der Hand)</i> .....	87
b)	Dynamische Idiomatikforschung und Figurenanalyse als objektsprachlich fundierte Interpretation der Bedeutung .....	95
2)	Modell der Bildung der Somatismen .....	99
a)	<i>Bild – Bild-Bedeutung – Bildbedeutung – Verbalkategorien</i> .....	99
b)	Schematischer Aufbau unseres Modells .....	105

E)	<b>Die kulturanthropologische und philosophisch-anthropologische Fundierung unserer Konzeption von "Bild" und "Bedeutung"</b> .....	108
1)	Die kulturanthropologische Ebene (Rothacker) .....	108
2)	Die philosophisch-anthropologische Ebene (Scheler) .....	116
3)	Folgerungen für unser Thema .....	127
F)	<b>Der anthropologische Rahmen (II)</b> .....	132
1)	Bild – Kunst – Sprache; Symbol und sprachliches Zeichen; Präzision der "vexata quaestio" ( <i>Übergang zur Sprache</i> ) .....	132
2)	Die Ebenen der Bilder: bewußtseinstranszendent – halbbewußt – bewußt – hochbewußt; bildabhängiges und bildunabhängiges Zeichen; der Kern der "vexata quaestio" .....	137
3)	Die nicht-vergegenständlichungsfähige Natur des erschließenden Worts und die Sprache als Umgreifendes; eigentliches und uneigentliches Sprechen; dingerschließendes Wort versus Sprach- <i>Zeichen</i> ; Bild und Schein .....	145
4)	Schaffung eines neuen Worts als Erkenntnisakt; Erkennen: Bild zur Bedeutung bringen; erschließendes Wort: Bild + Sphäre; das Wort als Mythos im Kleinen; die Bildbasis des Worts als Grundlage einer je neuen Bedeutung; Beispiel für den offenen und unabschließbaren Erkenntnisprozeß; Bedeutungswandel versus Schaffung eines neuen Worts; Idiomatik als Symbol der Erkenntnis .....	152
5)	Die Gesamtkonstellation der "vexata quaestio". – Die positive Erklärungslinie: "Leben" als Tendenz über sich hinaus, Eros, Bild-Verdichtung – distanzierender Bildentwurf und Wort als intentionale Einheit? – Die negative Erklärungslinie: Widerstand und Leid; vom Vormenschen als Mangelwesen zum Menschen mit den Hilfs-Mitteln Werkzeuge, Verstand, Sprache? – Die Frage nach der Vereinbarkeit der beiden Erklärungslinien und dem Sinn eines genetischen Verständnisses vom Mythos .....	157

G) <b>Die Aktualität unseres Themas.</b>	
<b>Sprachgläubigkeit – Sprachskepsis – Sprachrelativismus.</b>	
<b>Platon: Eidos – Wort – Bild – Idee – – der Verlust der sicheren Bildbasis heute .....</b>	<b>163</b>
1) Platons Auffassung vom Wort und der Idee; Bild und Idee .....	163
2) Forschen und Erkennen im Provisorium des (Welt-)Bildes .....	168
3) Bild – Begriff – Idee; Logos: Wort – Vernunft – Idee – Mythos; Sprachskepsis – Sprachrelativismus – Sprachtranszendierung .....	172
<b>Corpus .....</b>	<b>177</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>201</b>